

"Rodeo auf Wolke sieben" und "Picknick im U-Bahn-Schacht"

Der Auftritt der Gesangspoetin war ein Highlight des Krumbacher Literaturherbstes.

von Brigitte Pöschl

"Picknick im U-Bahnschacht", singt das Mädchen, das man für gefühlte 20 hält. Die Assoziation mit Audrey Hepburn ist nicht weit, die mit "Frühstück bei Tiffanys" die Romantik an einen ungewöhnlichen Ort versetzte. Der Sprachrhythmus und die sanfte Stimme von Lydia Daher verzaubern und ein Funke Romantik springt über, ...hier im U-Bahnschacht bei Nacht". Der Glaskubus des "Valentins" erinnert die Sängerin an ihren letzten Auftritt in Hamburg, und weil sie den Krumbach sieht, denkt sie an den Hafen. Warum nicht ... für einige Augenblicke liegt Krumbach am Meer.

Fachwelt liegt zu Füßen

Verzaubern, das kann Lydia Daher. Im Oktober 2007 erschien ihr erstes Album und seither scheint ihr die musikalische Fachwelt zu Füßen zu liegen. Das Musikmagazin "Rolling Stone" schreibt, ihre Texte seien "so verdammt gut, schnell und mitreißend, dass man erst nach einer Weile erkennt: Huch, da ist ja auch Musik drin." "Großer Pop. Große Poesie", meint lapidar der ARD.

Die Gesangspoetin tritt ohne großes Equipment auf. Eine Ecke des "Valentins" wird von einem Scheinwerfer ausgeleuchtet, die E-Gitarre in der Hand und neben sich ein Laptop, mit dem sie die selbst zusammengestellte Begleitmusik abspielt, genügen. Auf diese Weise steht der ungezwungenen Kommunikation mit dem Publikum nichts im Wege: Lydia Daher "live" ist so unmittelbar, wie man es sich für diesen Auftritt nur wünschen kann. Sie spricht mit dem Publikum und nicht selten gibt jemand spontan eine Antwort, weil er sich angesprochen fühlt. Warum nicht, man ist hier "Jenseits von richtig und falsch", wie der erste Song heißt.

"Zieh´ dich unpassend an und frier´ an der Bushaltestelle", singt Lydia Daher in ihrem Song "Pubertät". Ihre Bilder, die unseren Alltag beschreiben, treffen den Nagel auf den Kopf. Dann folgt wieder eine Improvisation und die nonchalante Bemerkung: "Ich hab´ geklaut, ohne dass ich es gemerkt hab´, das war von ‚Metallica´". In einem Liebeslied singt sie vom "eisernen Vorwand" und von Lichtern entgegenkommender Autos, die wie verglühende Sterne wirken. Natürlich eine Illusion, " ... aber ich wünsche mir doch was", singt sie. Lydia Daher liest zwischen den Songs aus ihrem neuen Gedichtband "Kein Tamtam für diesen Tag" vor, dem die Zeit schreibt, er würde ein lyrisches Talent offenbaren, das auch den seriösen Literaturbetrieb aufhorchen lasse.

Am Puls unseres Befindens ist die Sängerin mit den nächsten Liedern, wenn sie uns eifrige Konsumenten als "Tüten-und-Hoffnungsträger" anspricht. Das Publikum soll - natürlich - aber trotzdem "Al(l)di Li(e)dl" kaufen, zumindest die von Lydia Daher. Bei einem voll besetzten Haus und mehreren Zugaben ist das natürlich kein Problem. Dem veranstaltenden Kult-Verein ist zu danken, dass er die "neue Entdeckung deutscher Popmusik"(Focus) nach Krumbach holen konnte.

Quelle: Medienarchiv Augsburg Allgemeine

Datum: 04.10.2008